

Bericht des LSB-Präsidenten zur Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen e. V. (LSB) 2015 am 19. Mai 2015

Liebe Schachfreunde!

Nachfolgend erhalten Sie einen kleinen Überblick über meine im Berichtszeitraum wahrgenommenen Aufgaben und Tätigkeiten als Präsident des LSB.

- Ich habe an diesem Zeitraum an allen LSB-Vorstandssitzungen teilgenommen und diese geleitet.
- Ferner habe ich die folgenden Turniere des LSB besucht und auch noch einige weitere Sitzungstermine im Namen des LSB wahrgenommen. Bei den verschiedenen Terminen habe ich die folgenden Tätigkeiten durchgeführt:
- Besuch der Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft 2014 (Eröffnung und Siegerehrung).
- Besuch der Offenen Bremer Blitzeinzelmeisterschaft 2014 mit Siegerehrung.
- Besuch Finale des Bremer Dähnepokals 2014 mit Siegerehrung.
- Teilnahme an der Spielausschuss-Sitzung Niedersachsen-Bremen am 1. März 2014.
- Treffen mit Bremer Vereinen zur Diskussion neuer Turnierangebote im LSB im März 2014.
- Besuch der Bremer Schnellschachmeisterschaft 2014 mit Siegerehrung.
- Besuch der Bremer Jugendeinzelmeisterschaften 2014 mit Siegerehrung.
- Besuch der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft 2014 (Eröffnung und Siegerehrung).
- Besuch des NSV-Kongresses des Niedersächsischen Schachverbandes am 20. September 2015 in Sottrum mit Grußwort.
- Teilnahme an der Konferenz der Fachverbände im Landessportbund Bremen am 18.11.2014.
- Teilnahme am Bremer Landessporttag am 22. November 2014.
- Organisation und Durchführung – zusammen mit dem Niedersächsischen Schachverband (NSV) – der 85. Deutschen Schachmeisterschaften (DEM) in Verden/Aller vom 20. - 30. November 2014 (Eröffnung und Siegerehrung).
- Weiterhin habe ich die Interessen unseres Landesverbands bei dem DSB-Hauptausschuss im Mai 2014 in Frankfurt am Main vertreten.

Tätigkeiten des LSB 2014

Schwerpunkt der Vorstandsarbeit war 2014 die Organisation und Durchführung der 85. Deutschen Schachmeisterschaften (DEM) in Verden/Aller. Dieses Projekt stand ab dem Sommer 2014 im Mittelpunkt der Arbeit des Vorstandes.

Durch eine glückliche Konstellation war es dem LSB möglich, sich zusammen mit dem Niedersächsischen Schachverband um die Ausrichtung der 85. Deutschen Schachmeisterschaften (DEM) zu bewerben. Ende Juni 2014 erhielten die beiden Landesverbände vom DSB den Zuschlag für die Ausrichtung der nationalen deutschen Titelkämpfe.

Hauptaufgabe für den LSB im Rahmen der gemeinsamen DEM-Ausrichtung mit dem NSV war die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit rund um die Deutsche Meisterschaft. Eine Aufgabe, die – trotz

aller widrigen Umstände nach dem überraschenden Rücktritt von Dr. Andreas Salm – nach allgemeiner Einschätzung vom Bremer Landesverband gut gelöst wurde.

Aus Sicht des Bremer Landesverbandes war diese DEM, zumindest meiner Auffassung nach, eine rundum gelungene Veranstaltung – sowohl organisatorisch wie sportlich.

Sportlich ist in diesem Zusammenhang insbesondere das Abschneiden des Delmenhorsters Dmitrij Kollars mit Rang 8 bei der DEM hervorzuheben. Mit den bei dem Turnier erspielten 5,5 Punkten schaffte Dmitrij auch souverän seine erste IM-Norm. Ohne die Ausrichtung der DEM durch den LSB wäre es Dmitrij 2014 sicherlich nicht möglich gewesen, sein schachliches Potential bei einer Deutschen Meisterschaft zu präsentieren.

Zudem konnten wir durch die gemeinsame DEM-Ausrichtung unsere ohnehin schon guten Beziehungen zum NSV noch weiter vertiefen.

Sichtbares Ergebnis dieser Zusammenarbeit waren unter anderem deutliche Fortschritte bei der Überarbeitung der gemeinsamen Turnierordnung der Spielgemeinschaft NSV/LSB.

Arbeitsschwerpunkte des LSB für die Zukunft:

Einige der im folgenden aufgeführten Punkte wird man auch in den etwas ausführlicheren Tätigkeitsberichten der entsprechenden Referenten wiederfinden.

Deshalb werden an dieser Stelle nur die grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte genannt:

a) Verstärkte Anstrengungen, mehr Mitglieder für die Arbeit im Rahmen des LSB-Vorstandes zu interessieren.

Dies ist eine wichtige und stetige Aufgabe des Verbandes, um die Zukunft des LSB zu gewährleisten.

Leider gab es in diesem Bereich keinerlei Fortschritte im Vergleich zu den Vorjahren. Im Gegenteil:

Durch den außerordentlich überraschenden Rücktritt von Dr. Andreas Salm aus persönlichen Gründen nach nur sehr kurzer Amtszeit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung hat die LSB-Öffentlichkeitsarbeit einen herben Rückschlag erlitten. Im Augenblick gibt es bedauerlicherweise in unserem Verband keine strukturierte Öffentlichkeitsarbeit mehr. Letztendlich ist dies für einen Verband ein unhaltbarer Zustand, der so rasch wie irgend möglich beseitigt werden muß.

Zudem – auch hier hat sich bedauerlicherweise nichts verändert - fehlt im LSB immer noch seit Jahren ein Referent für Ausbildung. Und auch ein Referent für Damenschach fehlt in unserem Landesverband. Dadurch gibt es – obwohl ich gerade auch diesen Bereich für wichtig halte, um dem Mitgliederschwund entgegen zu wirken – keinerlei bedeutsamen LSB-Aktivitäten im Bereich des Mädchen- und Frauenschachs.

Daher müssen wir alle – LSB, BSJ und die Mitglieds-Vereine des LSB – in diesem Bereich der Gewinnung von Vorstandsnachwuchs noch mehr zusammenarbeiten als bisher. Denn auf Dauer gefährden die zum Teil schon seit vielen Jahren andauernden Vakanzen im LSB-Vorstand die Arbeitsfähigkeit des Verbandes.

Das muß allen Beteiligten bewußt sein. Daher müssen hier in Zusammenarbeit zwischen Verband und Vereinen Lösungsansätze für das Problem gefunden werden. Denn am Ende bleibt die Erkenntnis, das der Verband immer nur so gut sein kann, wie die ihn tragenden Vereine.

b) Gewinnung neuer Mitglieder.

Leider bleibt festzuhalten, das im LSB die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren stagnieren oder sogar leicht zurückgehen. Auch hier müssen der LSB und die Vereine gemeinsam praktikable Lösungsansätze suchen, um diese Entwicklung aufzuhalten. Schach im Verein muß wieder attraktiver werden. Der LSB – das kann ich an dieser Stelle versichern – wird jeden seiner Mitgliedsvereine tatkräftig unterstützen, der Hilfe bei entsprechenden Projekten zur Gewinnung neuer Mitglieder benötigt. Aus meiner Sicht spielt gerade die Bremer Schachjugend (BSJ) in diesem Themenkreis eine wichtige und zentrale Rolle. Denn mit ihrem großen Erfahrungsschatz in den Bereichen Schulschach und Jugendarbeit ist die BSJ meines Erachtens geradezu prädestiniert dafür, den Vereinen wichtige Impulse für ihre Vereinsarbeit in diesem Punkt zu geben.

c) Zielgerichtete Bewerbungen um regionale sowie nationale Meisterschaften.

Die Erfahrungen mit der DEM 2014 waren wirklich positiv. Hier sieht der Vorstand durchaus Ansätze, damit sich LSB-Vereine in der Öffentlichkeit entsprechend positiv präsentieren können.

Daher wird sich der LSB – in enger Abstimmung mit seinen Mitgliedsvereinen – auch weiter um die Ausrichtung überregionaler Veranstaltungen bewerben.

Klar ist allerdings, das es bis zur nächsten regulären DEM in Bremen bzw. im Bremer Umland nun sicherlich etwas dauern wird.

d) Weiterer Ausbau der Kooperation mit Niedersachsen.

Die geschilderten positiven Ansätze der Zusammenarbeit zwischen dem NSV und dem LSB sollen weiter ausgebaut werden. Hier wird es sicherlich in nächster Zeit weitere Bemühungen geben, in den Themenfeldern Ausbildung, Senioren und Jugend die Kooperation zwischen den beiden Verbänden weiter zu vertiefen.

e) Kampf gegen Betrug im Schach.

Weiter ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung des Vorstands wird bedauerlicherweise auch in Zukunft der Kampf gegen das "E-Doping" (die Verwendung unerlaubter technischer Hilfsmittel beim Schachspiel) sowie alle Formen der Spielmanipulation (z. B. Remis- oder Partieabsprachen, sonstiges unsportliches Verhalten, Preisgeldabsprachen etc.) sein.

Wir müssen uns alle – noch mehr als bisher – hier auf allen Ebenen aktiv bemühen, eine Kultur des Fairplay im LSB zu schaffen.

Wie schon im letzten Jahr angedeutet, wird die praktische Umsetzung des Kampfes gegen Betrug im Schach in Zukunft auch Auswirkungen auf die Satzung und die Turnierordnung des LSB haben.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich mich ganz recht herzlich bei meinen Vorstandskollegen für ihr großes Engagement bedanken. Ebenso gilt mein Dank allen Schachfreunden, die den Schachsport in Bremen und im LSB mit viel Einsatz und großer persönlicher Hingabe auf allen Ebenen unterstützen.

Mit schachlichen Grüßen

Dr. Oliver Höpfner

- Präsident Landesschachbund Bremen e. V. -